

Europa-Union Nordrhein-Westfalen e.V.

77. Landesversammlung

Am Samstag, dem 19.08.2023; 10:10 – 16:12 Uhr

Im Haus der Evangelischen Kirche Bonn,

Adenauerallee 37, 53113 Bonn

Anwesend: 39 von 73 stimmberechtigten Mitgliedern, sowie 5 Gäste.

(Siehe Anwesenheitsliste in Anlage 1.)

Protokoll

TOP 1: Eröffnung und Begrüßung durch den Landesvorsitzenden

Peter W. Wahl heißt alle herzlich willkommen. Wir tagen im Haus der evangelischen Kirche. Er bedankt sich beim Orga-Team und dem Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg für die Vorbereitungen.

Wir werden später Rainer Wieland, Präsident der Europa-Union Deutschland begrüßen, der uns unter anderem auch etwas zur möglichen Beitragsanpassung nach dem nächsten Bundeskongress sagen wird.

In Augsburg hatte NRW sich ja klar positioniert, dass zuvorderst eine Klärung der JEF-EUD Aufteilung notwendig sei. Er begrüßt auch den Vizepräsidenten der EUD, Heinz-Wilhelm Schaumann.

Leider ist niemand von der Stadt Bonn da. Axel Voss, Vorsitzender der Europa-Union Bonn ist familiär gebunden, hat aber eine kleine Videobotschaft vorbereitet. Matthias Meinert, Vorsitzender der JEF NRW, ist leider nicht da, weil er erkrankt ist.

Ulrich Beul, Nurten Özcelik, Louisa von Essen und Malte Steuber haben sich entschuldigt. Der KV Aachen ist noch auf dem Weg zu uns.

Heute stehen die Wahlen zum Landesvorstand 23-25 im Vordergrund, aber auch Verabschiedung und Ehrungen.

Im Punkt Verschiedenes probieren wir die Debattenarena aus. Die jüngsten Wähler im nächsten Jahr sind jetzt noch 15. Da können wir viel Gutes leisten, mit den Projekten SimEP und Wahlarena.

Europa-Union Nordrhein-Westfalen e.V. - 77. Landesversammlung – Protokoll

Zur aktuellen politische Lage: Es braucht immer mehr militärische Leistung für die Ukraine. Die Einigkeit der EU ist in Gefahr, es gibt Interessenten (Ungarn), diese zu zerstören. Wir dürfen diese Einigkeit nicht gefährden. Die EU ist nur gemeinsam stark.

Fundamentale Bedeutung hat der Bereich der Versorgung. Nicht nur militärisch, man bedenke nur die Krise im Suez-Kanal. Bereits im letzten Jahr gab es Anträge aus dem AK FFSE. Politisch hat sich seither wenig geändert. Wir wiesen auf die Speicherprobleme und Energieerzeugungsüberschüsse hin. Wir laufen in den zweiten, eventuell problematischen Winter hinein. Wir können das Problem nicht lösen, geben aber Denkanstöße, auch wenn diese noch nicht erhöht wurden. Er empfiehlt nochmal das Buch „EEG ohne heiße Luft“.

Im nächsten Jahr wird die Zusammensetzung des europäischen Parlamentes neu bestimmt. Im Jahr 2019 waren viele Menschen enttäuscht davon, dass das Spitzenkandidaten-Prinzip bei der Rochade zur Kommission übergegangen wurde.

Der Korruptionsskandal um Kaili macht viele Menschen verdrossen über die europäische Politik. Wir müssen damit umgehen.

Wir hoffen, dass die Verdrossenheit nicht dazu führt, dass sie sich der Wahl enthalten oder schlimmer. Wir fordern das Initiativrecht für das Parlament. Subsidiarität und einen föderalen Charakter. Die EU braucht einen Bürgerkonvent und eine Verfassung. Dies sollten wir einfordern.

Es ist ein Arbeitskreis zu Wahlprüfsteinen geplant. Wir zeigen die Debattenarena (auch heute) und besuchen dazu später die Kreis- und Ortsverbände. Das ist auch eine gute Gelegenheit zum Gespräch.

Bei der Verbandsstruktur wurde der Weg zum e.V.-Status in einigen Verbänden erfolgreich beschritten. Wir ermutigen alle, sich an dem Weg zu beteiligen. Auch ermutigen wir Sie, sich dem EU-Homepageverbund anzuschließen. Unsere erste und beste Aufgabe im Moment ist die Neumitgliedergewinnung.

Nach der Europawahl gibt es gemeinsam mit der DEPD ein Angebot für eine Fahrt nach Oppenau und Straßburg. Auch Termine hinter der Grenze. Für Mitglieder wird die Teilnahme etwas vergünstigt.

Der Verband hat leider weiterhin leicht abnehmende Mitgliederzahlen. Stagnierende Eintritte, aber leider Austritte und auch Todesfälle. Beispielhaft aus Bocholt das Vorstands-Mitglied Peter Nebelo.

Die Versammlung erhebt sich zu einer Schweigeminute.

Er dankt allen recht herzlich. Jeder hat auf seine Weise tolle Arbeit geleistet. Auch ohne die Berichterstattung wie früher in den Lokalmedien. Wir wissen die Arbeit sehr zu schätzen. Vielen Dank.

Er stellt die fristgerechte Einladung und damit die Beschlussfähigkeit der Landesversammlung fest.

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen. Wir behalten uns bei der Reihenfolge der Tagesordnungspunkte eine gewisse Flexibilität vor, um möglicherweise dem Zeitplan von Herrn Wieland entgegenzukommen.

Uns hat ein Antrag erreicht, der nicht fristgerecht eingegangen ist. Sollte die neue GO beschlossen werden, bräuchte der Antrag die Unterstützung von 10 stimmberechtigten Mitglieder der Landesversammlung, um angehört zu werden.

Daniel Ockelford weist darauf hin, dass man den Antrag nicht unbedingt inhaltlich unterstützen muss, um die Zulassung zu unterstützen.

Anne Götde fragt, wo man den Antrag einsehen kann.

Simon Gutleben verweist auf den Zweitversand der Unterlagen und auf den letzten Abschnitt der Tagungsmappe.

TOP 3: Genehmigung des Protokolls der Landesversammlung vom 27.08.2022 in Monheim

Das Protokoll wird wie im Entwurf vorliegend einstimmig angenommen.

TOP 4: Grußworte

A) Axel Voss, Vorsitzender der Europa-Union Bonn/Rhein-Sieg

Axel Voss meldet sich über eine Videobotschaft.

Er heißt die Freundinnen und Freunde der Europa-Union herzlich willkommen in der Beethovenstadt Bonn. Er hofft, Sie werden eine tolle Delegiertenversammlung haben mit den Beschlüssen, die wir brauchen, um bei der Europawahl am 9. Juni nächsten Jahres bestehen zu können.

Europa selber ist stark unter Druck, Sie wissen das. Nicht nur, dass wir die großen Transformationen von Klimawandel und Digitalisierung vor uns haben, sondern dazu noch die Coronafolgen und den russischen Angriffskrieg in der Ukraine. Das sind große Herausforderungen und die Unzufriedenheit in unserer Gesellschaft führt auch dazu, dass die rechten Kräfte und die europa-verneinenden Kräfte leider Auftrieb erhalten. Deshalb brauchen wir jede Unterstützung für die tolle, europäische Idee.

Er möchte Sie insbesondere in seiner Funktion als Kreisvorsitzender der Europa-Union Bonn/Rhein-Sieg ganz herzlich grüßen, und auch unsere Delegierten. Im Besonderen auch die Grüße des Vorstandes entsprechend übermitteln. Er kann selber heute leider nicht dabei sein, da er aus familiären Gründen unterwegs ist.

Wir haben aber entsprechende Delegierte, die Sie gerne ansprechen können, wenn Sie über Bonn und den Kreisverband noch etwas wissen möchten.

Europa-Union Nordrhein-Westfalen e.V. - 77. Landesversammlung – Protokoll

Er begrüßt besonders herzlich Peter Wahl, unseren Landesvorsitzenden, der intensiv und unermüdlich für die europäische Idee arbeitet und deshalb auch die Unterstützung braucht, um auch die nächsten zwei Jahre hier nochmal mit Rückenwind die Europawahl anzugehen. Und lieber Peter, dir herzlichen Dank dafür, dass du dich so einsetzt und ich hoffe, dass wir uns bald dann auch wieder persönlich sehen werden.

Er möchte auch einen besonderen Gruß an Rainer Wieland übermitteln, seinen Freund und Kollegen aus dem europäischen Parlament, der zwar erst heute Nachmittag kommt, aber bitte bereiten Sie ihm einen herzlichen Empfang und grüßen Sie von mir, er ist nämlich ein toller Kollege.

Er möchte darüber hinaus auch noch Heinz-Wilhelm Schaumann erwähnen, der leider nun nach 33 aktiven Jahren für die Europa-Union aus ganz persönlichen Gründen aufhört.

Ich möchte Ihnen, lieber Herr Schaumann, auch noch zurufen: Recht herzlichen Dank. Sie waren eine tolle Bereicherung für unser Team nicht nur in Bonn, sondern auch auf Landes- und Bundesebene und ganz, ganz herzlichen Dank für Ihren Einsatz, den man kaum messbar ausdrücken kann. Es war toll, Sie an Bord gehabt zu haben. Ich hoffe aber, dass wir weiterhin in Verbindung bleiben werden.

Zur Wahl steht heute ja auch Leopold Sprengelmeier, und auch zu ihm möchte ich sagen, dass er eine schon beinahe unersetzliche Kraft in unserem Vorstand geworden ist. Und auch ihm wünsche ich für die heute anstehende Wahl alles Gute.

Er möchte sich dann auch verabschieden, und nicht nur einen schönen Verlauf der Veranstaltung wünschen, sondern auch noch einmal nahelegen, wie dringend wir Unterstützung für die Europäische Idee brauchen. Das uns etwas einfallen muss, auch auf die immer kritischer werdenden Stimmen besser einzugehen. Europa ist es wert und Bitte werden und bleiben Sie Botschafter der europäischen Idee.

Alles gute und er hofft auf ein baldiges, persönliches Wiedertreffen.

B) Ole Krafft, stellv. Vorsitzender der JEF NRW und Christina Schläger Herrero, Landesgeschäftsführerin der JEF NRW

Ole Krafft und Christina Schläger Herrero stellen sich kurz vor. Der Landesvorsitzende der JEF, Matthias Meinert, ist leider mittelschwer erkrankt. Die Versammlung sendet ihm beste Genesungswünsche.

Sie danken allen, die den Weg auf sich genommen haben. Nächstes Jahr sind Europawahlen. Wichtiges Stichwort hier: Wahlalter ab 16 Jahren.

Wir haben EurHope als gemeinsame Kampagne geplant. Hierzu wird es später noch einen Input geben. Im Bereich SimEP sind wir sehr aktiv, da gab es eine ganze Reihe von Konzepten und Sitzungen. Wir werden da gemeinsam an die Schulen gehen und aktiv sein.

Europa-Union Nordrhein-Westfalen e.V. - 77. Landesversammlung – Protokoll

Besorgniserregend ist der Rechtsruck in Europa. Populismus ist wieder sexy. Aber wir dürfen da nicht den Kopf in den Sand stecken, sondern müssen tätig werden. Und das tun wir. Dieses und nächstes Jahr werden wir unsere Kräfte bündeln und uns gemeinsam für Europa und die Europawahlen einsetzen.

TOP 5: Konstituierung der Landesversammlung

A) Wahl einer Versammlungsleitung

Peter W. Wahl schlägt der Versammlung Heinz-Wilhelm Schaumann als Versammlungsleiter vor.

Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Heinz-Wilhelm Schaumann übernimmt die Sitzungsleitung.

Er freut sich sehr, viele bekannte Gesichter zu sehen. Es ist eine der letzten Gelegenheiten (auch wenn man niemals nie sagen sollte), neue, junge Europäerinnen und Europäer kennenzulernen. Er war vor 30 Jahren mal Bundesvorsitzender der JEF, aber die Dinge ändern sich eben.

Er bittet um etwas Nachsicht, wenn er etwas beharrlich ist, aber wir wollen ja auch alle pünktlich nach Hause kommen.

B) Wahl einer Protokollführung

Es wird Simon Gutleben als Protokollführung vorgeschlagen.

Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

C) Wahl einer Mandatsprüf- und Zählkommission (MPZK)

Es werden Carsten Bielefeld (Herne), Ruth Harte (Neuss) und Marius Schultze vorgeschlagen.

Die Wahl findet en bloc statt.

Die drei genannten werden einstimmig, bei der Enthaltung eines Betroffenen, gewählt.

D) Beschluss einer Geschäftsordnung

Der Entwurf ist mit den Unterlagen im Zweitversand versendet worden und befindet sich ebenfalls in der Tagungsmappe.

Gibt es dazu Redebedarf? Das ist nicht der Fall.

Die GO wird einstimmig angenommen.

TOP 6: Berichte aus dem Landesvorstand

A) Landesvorsitzender

Peter W. Wahl weist darauf hin, dass auf der Homepage des Landesverbandes unter Service ein Jahresbericht bis Ende 2022 gelesen werden kann. Er möchte darauf verweisen und sich an dieser Stelle mehr auf wichtige Dinge aus 2023 beschränken.

Wenn etwas schwierig wird, wird es manchmal komplex, es zusammenzufassen. Er möchte daher den Jahresrückblick von hinten beginnen.

Am 15.8. sind er und Matthias Meinert als Sachverständige im Landtag NRW gehört worden. Es ging um einen Antrag der SPD zur Europawahlbeteiligung und der Europafähigkeit der Kommunen. Wir wurden von der FSP vorgeschlagen. Der Auftritt wurde von der Politik positiv aufgenommen.

Am 11.8. gab es ein Übergabegespräch für die Schatzmeisterei. Am 9.8. besuchte er die Mitgliederversammlung in Monheim. Es war ein würdiger Abschied für Manfred Klein, der nun auch Ehrenmitglied der EUD Monheim ist.

Am 18.06. hatte die Europa-Union einen erfolgreichen Stand auf dem Familienfest der Landesregierung in Bochum.

Einige wichtige Zoom Veranstaltungen: 30.06. mit Dietmar Köster über den KV Dortmund; 27.06. Gemeinsam mit Duisburg, Bocholt und Steinfurt mit Prof. Janssen, ebenso am 11.05; Am 24.04. mit Frau Olga Dryndova über den KV Aachen und das Projekt Zukunft Europas; Am 14.03. erneut mit Prof Janssen; Ebenfalls am 14.03. gab es eine Verbandsakademie; Am 27.02. mit Prof. Heinze im Projekt Zukunft Europas; und diverse weitere (beispielsweise Frauen.Leben.Freiheit); schließlich am 17.01. über den KV Bocholt ein Gespräch mit Stefan Engstfeld.

Am 30.06. fand die Verbandsakademie der EUD in Fulda statt, an der auch einige Mitglieder aus NRW teilnahmen.

Es wurde ein Kontakt zur DEPD hergestellt und es ist für das nächste Jahr nach der Europawahl eine Fahrt nach Oppenau und Straßburg geplant.

Am 20.5. vertrat Gabriele Tetzner den Landesvorstand bei der Landesmitgliederversammlung der JEF NRW. Dort war auch der Start der EurHope-Kampagne ein wichtiges Thema.

Am 9.5. nahm Peter W. Wahl an der Preisverleihung des Europäischen Wettbewerbs in Düsseldorf teil, am 18.4. Simon Gutleben als Gast an der Mitgliederversammlung in Münster.

NRW war auch gut beim gemeinsamen Bundesausschuss von Europa-Union und JEF am 25.3. vertreten, auch wenn der Vorsitzende selber aufgrund eines Autoschadens leider verhindert war.

Peter W. Wahl hatte auch ein Gespräch mit der CDU-Fraktion – Er arbeitet daran, die institutionelle Förderung zu retten.

Europa-Union Nordrhein-Westfalen e.V. - 77. Landesversammlung – Protokoll

Am 4.3. tagte der Landesausschuss in Duisburg, wo wir neben der inhaltlichen Diskussion auch den Festvortrag von Professor Dr. Wilfried Loth mit dem Titel „Der Vertrag von Maastricht und die Zukunft des Reformprojektes der EU“ hörten.

Am 28.2. fand anlässlich des Jahrestages des russischen Überfalls auf die Ukraine in Münster ein von der örtlichen Europa-Union organisierter Solidaritäts- und Informationsabend statt, mit Moderation von Werner Jostmeier. Dieser hatte über 200 Besucher. Es war tolle Veranstaltung. Wir trafen dort auch Herrn Nufer: Autor von ‚Die Neugründung Europas‘ und ‚Die Euro-WG‘.

Am 18.2. traf sich der Arbeitskreis Frieden, Freiheit, Sicherheit und Energie, um den Landesausschuss vorzubereiten.

Am 23.1. nahm er an einer Veranstaltung zum Anlass 60 Jahre Elysee-Vertrag teil, welche durch den Europaminister ausgerichtet wurde.

Am 22.1. gab es von der JEF eine Diskussionsveranstaltung im LiveLab in Köln.

Am 11.1. war er zum Grünkohlessen in Lünen eingeladen. Es war schön, nach der langen Corona-Sperrzeit wieder bei einem Kreisverband mit am Tisch sitzen zu dürfen. Schließlich fand am 8.1. ein Neujahrsempfang in Bocholt statt.

Ein wichtiges Thema für die nächsten Wochen ist die mögliche Zusammenlegung der Kreisverbände Neuss und Düsseldorf.

Die JEF ist jetzt Anschlussmitglied des Landesjugendringes.

Es wurden diverse Gespräche zum Thema Mitgliedsbeiträge geführt, zwischen den Ebenen. Peter W. Wahl selber hatte die Idee eines 40-Prozent-Modells, wo jede Ebene denselben Eigenbehalt hat. Das Thema hat später noch einen eigenen Tagesordnungspunkt.

Im WDR-Rundfunkrat gab es eine Einladung zum Freundeskreis der Schwarzen. Wir nehmen weiterhin an der Grauen Gruppe Teil, aber auch an den anderen. Er hat da die Gelegenheit, niedrigschwellige Netzwerkarbeit zu betreiben.

Er bedankt sich bei Lisa Kleinhenz, welche von Anfang des Jahres bis Ende Mai als Projektmitarbeiterin im Projekt SimEP bei uns beschäftigt war.

Peter W. Wahl besuchte auch die FDP-Fraktion für Netzwerkgespräche.

Der Landesverband unterstützte die Neukonstituierung des KV Duisburg und unterstützte organisatorisch, beispielsweise bei der Kontoübernahme.

Durch einen Todesfall bei UB Bollmeyer, unserem Buchhaltungsunternehmen, müssen wir zum Jahreswechsel ein neues Buchhaltungsunternehmen finden.

Er möchte auch darauf hinweisen, dass einige Verbände Berichtspflichten gegenüber dem Landesverband haben. Er muss da leider Warendorf als Negativbeispiel nennen. Falls jemand Kontakte nach Warendorf hat, helfen Sie uns bitte, da die notwendigen Antworten zu bekommen.

Europa-Union Nordrhein-Westfalen e.V. - 77. Landesversammlung – Protokoll

Ebenfalls ein Problem besteht bei der Erzeugung der Festschrift. Da ist es bisher auch nicht zu gekommen. Wir müssen da einen Redaktionsschluss ziehen. Es liegt bisher nichts Druckbares vor, daher wird es dieses Jahr vermutlich nichts mehr.

Nurten Özcelik scheidet aus persönlichen Gründen wieder aus der Verantwortung aus. Sie steht nicht mehr für den Landesvorstand zur Verfügung. Ein kurzer Rückblick auf die Landesversammlung 2022 in Monheim und die Ehrung von Ingeborg Friebe für 70 Jahre Mitgliedschaft.

Wir sind beauftragt, mit der Staatskanzlei zu verhandeln, dass man die institutionelle Förderung nicht weiter kürzen möge. Damit waren wir nicht erfolgreich. Deswegen brauchen wir mehr Projekte. Siehe die Anmerkungen zur Debattenarena. Es gab den Hinweis, dass das Projekt Parlamentariergruppe zu einer Art 'Zirkelbeschluss' führe – Können wir machen, aber nicht Landesgeld dafür bekommen.

Wir probieren, einen Neuanfang in Solingen zu bekommen. Mitgliederschwaches Gebiet bleibt Westfalen.

Es gab 2 Landesvorsitzendenkonferenzen und 9 Landesvorstandssitzungen.

Eine wesentliche Aufgabe sieht er in der Erarbeitung von Wahlprüfsteinen. Er steht für die Suche nach Terminen für die Vor-Ort-Vorstellung der Debattenarena zur Verfügung.

B) Landesschatzmeister

Manfred Klein begrüßt alle. Der Saal hat einen tollen Ausblick auf den Rhein. Nach elf Jahren Mitarbeit im Landesverband und acht als Schatzmeister hat er entschieden, nicht weiter zu kandidieren. Daher ist das sein letzter Bericht.

Er berichtet über die Ordnungsmäßigkeit der Finanzen. Als er gewählt wurde, kämpften Kirsten, er und Wolfram um das Überleben des Verbandes, weil es vorher ein paar Verstöße gegen die Ordnungsmäßigkeit gab. Diese Zeiten sind vorbei. Wir haben unsere internen Verfahren nachgerüstet.

Der vorliegende Jahresabschluss 2022 wurde auf Grundlage der Arbeiten von UB Bollmeyer von Frau Wein erstellt und bestätigt. Das Verfahren bei Transaktionen ist strikt im 4-Augen-Prinzip. Der Geschäftsführer gibt die Überweisungen ein, und ein weiteres Vorstandsmitglied gibt sie frei.

Auf den Punkt Institutionelle Förderung möchte er im Besonderen hinweisen. Für 2022 gibt es einen institutionellen Zuschuss von 50.000 Euro, das sind 1.500 weniger gegenüber 2021. Im Jahr 2019 waren es noch 74.000 Euro. Damit liegt der Zuschuss um 24.000 Euro unter dem langjährigen Niveau.

Das ging nie ohne Ringen vorüber. Aber wir konnten dem nur begegnen, indem wir die Stunden der Geschäftsführung von 40 Wochenstunden auf 30 Wochenstunden runtergesetzt haben (und dann auf 25 für interne Arbeiten). Dies führt zu spürbaren

Europa-Union Nordrhein-Westfalen e.V. - 77. Landesversammlung – Protokoll

Engpässen. Diese konnten wir nur durch intensive Zusammenarbeit aus Schatzmeister und Geschäftsführer überwinden.

Manfred Klein geht nun die SOLL-IST-Positionen für das Jahr 2022 durch.

Die Rechnungslegung für Einzelmitglieder kommt im 2. HJ 2023.

Manfred merkt an, dass die Abweichung der Einnahmen bei den Projekten ganz eklatant ist. Er sieht das als erhebliches Problem. Wir müssen unsere Aktivitäten verstärken, weil die Staatskanzlei sieht das nicht gerne, wenn die bereitgestellten Mittel nicht abgerufen werden.

Er erläutert kurz die Regelungen zu den Sonderspenden der Gremienmitglieder. Er appelliert an alle Betroffenen, die Vereinbarung von 2016 einzuhalten.

Die Personalausgaben sind etwas niedriger als geplant. Dies basiert im Wesentlichen auf zu konservativer Planung. Es sind keine dramatischen Änderungen zu erkennen.

Er empfiehlt, bei der Budgetierung für das Folgejahr bei den Buchführungskosten eine Anpassung vorzunehmen. Aber wir müssen so oder so einen neuen Dienstleister finden, da UBB nach dem Todesfall für Ende des Jahres gekündigt hat.

Die Landesversammlung fand in Präsenz statt, dabei gab es eine Kostenüberschreitung.

Bei den Ehrenamtlichen die Reisekosten sind im Wesentlichen der Bundeskongress im Herbst 2022.

Er appelliert auch bei den Ausgaben noch einmal daran, sich bei den Projekten mehr anzustrengen, mehr zu machen.

Das Eigenkapital hat sich auf 39.000 Euro erhöht. Das Eigenkapital kann grundsätzlich vom Zuschussgeber einkassiert werden. Das relativiert sich dadurch, dass wir Forderungen aus den offenen Beträgen der Einzelmitglieder stornieren werden müssen (und damit reduziert sich das Risiko einer Rückführung an die Staatskanzlei).

Kassenbestand zum Jahreswechsel war 43.400 €. Darin sind Guthaben der Kreisverbände enthalten. Eine solide Größe, die uns eine gewisse Freiheit ermöglicht.

Weitere Gespräche mit der Staatskanzlei haben stattgefunden. Unsere Argumentation ist immer die gleiche, aber wir nehmen die auch in Anspruch. Die Europa-Union ist von herausragender Bedeutung für die europäaaktive Zivilgesellschaft. Die institutionelle Förderung ist weiterhin die Voraussetzung für die Arbeit unseres Landesverbandes. Die Gespräche mit der Politik sind wichtig, damit wir Rückhalt für die Haushaltsberatungen haben. Ziel ist, dass die pro-europäische Arbeit weiter fortgeführt werden kann.

Er macht ein paar Anmerkungen zur Finanzkommission des Landes. Es wurden diverse Szenarien für Ausfälle (Totalausfall, sukzessive Reduzierung) erstellt und mögliche Maßnahmen in diesen Fällen erarbeitet.

Europa-Union Nordrhein-Westfalen e.V. - 77. Landesversammlung – Protokoll

Im Jahr 2023 gab es eine Finanzkommission auf Bundesebene. Der Bundesverband wird einen Vorschlag vorlegen, wie die Finanzierung des Gesamtverbandes in Zukunft aussehen soll.

Zur Berichtspflicht der Gliederungsverbände hat Peter W. Wahl schon das Relevante gesagt. Der Appel: Soweit es ermöglicht werden kann, stellt sicher, dass ihr einen e.V.-Status habt und ein eigenes Konto bekommt. Diese Selbstständigkeit ist wesentlicher Teil der Vereinsarbeit.

Es waren keine leichten Jahre, das vorletzte und das letzte. Er ist ja da auch nicht immer einfach. Aber wir haben immer zueinander gefunden. Dafür bedankt er sich herzlich.

Er hat frühzeitig gesagt, nicht noch einmal zur Verfügung zu stehen und er ist überzeugt, dass ein guter Nachfolger gefunden wurde.

C) Landesgeschäftsführer

Simon Gutleben berichtet von der Mitgliederentwicklung des Landesverbandes. Diese war über das letzte Jahr weiterhin leicht negativ. Bei der Landesversammlung 2022 waren noch 2211 Mitglieder im Verband gemeldet. Jetzt sind es noch 2178. Hier sind allerdings auch noch einige Mitglieder dabei, die im Rahmen der derzeit anlaufenden Beitragsverfahren aus dem Verband entfernt werden sollen. Bitte, Änderungen in der Mitgliedschaft auch an die Geschäftsstelle zu melden, wenn kein lokaler Zugang zum Mitgliedssystem vorhanden ist. Das neue Mitgliedssystem des Bundesverbandes verzögert sich weiter.

Etwa ein Viertel der Mitgliedschaft sind im JEF-Alter und ganz überwiegend Doppelmitglieder. Zu Jahresbeginn waren es 543 (24,9 Prozent). Zum Jahreswechsel 2022 waren 69,5 Prozent der Mitglieder per E-Mail erreichbar. – Wichtige Aufforderung: Erreichbarkeit per E-Mail erhöhen. Insbesondere in Hinblick auf die Modernisierung der Vereinszeitschrift. Die Unterschiede in der Erreichbarkeit per E-Mail zwischen den Kreisverbänden sind teilweise erheblich.

Die Beitragsentwicklung entspricht dabei der Mitgliederentwicklung. Gleichzeitig wird unsere Fehlbedarfsfinanzierung von der Staatskanzlei schrittweise in Projektförderung umgewidmet. Dies führt dazu, dass unsere frei verfügbaren Mittel abnehmen.

Ein weiteres Projekt, bei dem es Fortschritte gibt, ist die Einbindung von Kreisverbänden in das gemeinsame Homepagesystem des Bundesverbandes. Es gibt dadurch ein professionelles, einheitliches Auftreten, technische Unterstützung durch den Bund und die Inhalte der Bundes- und Landesebene können auch bei den Kreisverbänden Aktualität verschaffen. Der Kostenpunkt liegt bei 120 €/Jahr. In NRW nutzen zurzeit 9 Kreisverbände das Angebot. 6 Kreisverbände haben Homepages in eigener Regie und 13 haben keine Homepage.

Europa-Union Nordrhein-Westfalen e.V. - 77. Landesversammlung – Protokoll

Aber auch jenseits davon gibt es Angebote und Projekte des Landesverbandes: Zukunft Europas und Wahlarena werden/wurden ja bereits erwähnt. Wichtig ist auch das Projekt Europa vor Ort: 500 € pro Projekt. Bisher nur sehr wenig genutzt. Insgesamt bis zu 4.000 € vorhanden! Aufforderung an die Kreisverbände, Mittel zu beantragen. Gemeinsam mit der JEF wurde das Projekt SimEP durchgeführt. Beim Landesausschuss wurde dazu um einen Workshop gebeten. Dieser wurde auch angeboten, aber leider dann kaum besucht. – Die Landesgeschäftsstelle arbeitet ein ‚Fact Sheet‘ zu Angeboten des Landesverbandes aus, welches den Kreisverbänden zur Verfügung gestellt wird.

Nach Corona befindet sich der Verband derzeit in einer Konsolidierungs- und Stabilisierungsphase. Wir müssen die nächsten Monate noch nutzen, um das möglichst weitgehend abzuschließen. Ab dem Ende des Jahres wird es ernst, denn die Europawahl steht für 2024 an. Ab November/Dezember wird dann die EurHope-Kampagne das dominante Element der Arbeit sein.

Nähere Informationen gibt es hierzu auf dem Landesauschuss am 28. Oktober.

Weitere Informationen zur EurHope-Kampagne

Simon Gutleben fährt damit fort, in Vertretung für Matthias Meinert eine kurze Vorstellung der EurHope-Kampagne zu geben. Es handelt sich dabei um eine Kampagne, welche wir bis zur Europawahl 2024 durchführen möchten. Dies passiert in Kooperation zwischen Europa-Union und JEF auf Bundesebene, und zumindest in der JEF auch europaweit.

Das zentrale Motiv der Hoffnung wurde gewählt, da es neben einigen negativen Gefühlen wie Unsicherheit und Frustration ein wesentliches Element ist, welches die Menschen in der EU mit der Idee von Europa verbinden. Es ist eine der Grundlagen unserer Verbandsarbeit, dass wir die Hoffnung für ein besseres Europa vorwärts tragen.

Der Slogan „EurHope“ kann dabei mit verschiedenen Kernbotschaften, beispielsweise „EurHope für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit“ oder „EurHope für Klimaschutz und Biodiversität“ verbunden werden. – Eine Übersicht über wesentliche Forderungen der JEF Deutschland und die Kampagne findet sich auf der Homepage <https://www.jef.de/projekte/eurhope/>.

Zielgruppe der Kampagne sind Erstwählerinnen und Erstwähler, und Menschen mit pro-europäischen Einstellungen, die zur Wahl motiviert werden sollen. Aber auch andere darüber hinaus (Unentschlossene).

Die Kampagne gliedert sich in drei Phasen: Im Moment befinden wir uns in der ZUHÖREN-Phase, wo über Make.org die Stimmung der Bevölkerung eingefangen werden soll. Danach folgen eine BETEILIGEN-Phase, wo die Bevölkerung informiert und die Forderungen in die Öffentlichkeit gebracht werden soll und eine HANDELN-Phase, wo zur Wahl aufgerufen und mobilisiert werden soll. – Die Konsultation kann über eurhope.org erreicht werden.

Europa-Union Nordrhein-Westfalen e.V. - 77. Landesversammlung – Protokoll

Innerhalb des Verbandes hoffen wir, durch die Kampagne Mitglieder zu aktivieren und neue Mitglieder zu gewinnen und ein Gefühl für unsere Wirksamkeit als Verband herzustellen.

Eine ausführlichere Vorstellung und konkrete Planung für NRW wird es auf dem Landesausschuss am 28. Oktober geben, wo die Kampagne das wesentliche Thema sein wird.

D) Sonstige Vorstandsberichte

Gabriele Tetzner berichtet bezüglich des Projektes Zukunft Europa - Das ist ihr Hauptprojekt. Sie möchte gerne den Fokus auf den zweiten Teil des Titels richten: „Auf dem Weg zu einer Zukunftsfähigkeit von Europa“, die wiederhergestellt werden muss.

Peter W. Wahl hatte bereits einige Veranstaltungen erwähnt, herzlichen Dank dafür. Sie möchte alle aufrufen, sich mit Ideen für Veranstaltungen zu melden. Manfred Klein hatte ja erwähnt, dass wir in den letzten Jahren viele Gelder aus Projektanträgen zurückzahlen mussten. Das waren teilweise auch Gelder aus diesem Projekt. Es wollen und dürfen nicht alle Referenten Honorare annehmen.

Aber auch Veranstaltungen der Kreisverbände können hier eingebunden werden, so dass wir gemeinsam viel machen können. Schauen Sie, wie ihre Ideen in das Themenfeld Zukunftsfähigkeit hineinpassen das können wir dann hineinbringen.

Heinz-Wilhelm Schaumann merkt an, dass Geld zurückzugeben schlecht ist. Der Aufruf ist „Machen, machen, machen.“

Peter W. Wahl grüßt im Namen von Wolfram Kuschke, der leider heute nicht anwesend sein kann. Einen herzlichen Gruß und gute Beratungen. Heinz-Wilhelm Schaumann wünscht im Namen der Versammlung gute Besserung.

Rainer Frickhöfer berichtet aus dem Arbeitskreis Frieden, Freiheit, Sicherheit und Energie. Da ist alles eingeflossen. Ein europäischer Gesichtspunkt soll die Entwicklungen bestimmen, nicht dass jeder einzelne Mitgliedsstaat seine eigene Sachen in den Vordergrund stellt.

Die AG Netzwerk beschäftigt sich mit dem Aachener Vertrag. Er ist dabei, das nicht nur innerhalb der Arbeitsgemeinschaft einzubringen, und im Verband, aber auch in die deutsch-französischen Gesellschaften hinein. Er sitzt ja einem Verband vor, der auch Mitglied der deutsch-französischen Gesellschaften ist, das konnte er also schon gut in die Wege leiten.

TOP 7: Weitere Berichte

A) Bericht der Kassenprüfer

Anna-Lena Rose hält den Bericht der Kassenprüfer.

Sie und Leopold Sprengelmeier haben die Kassenprüfung digital durchgeführt. Sie hatten alle Unterlagen zur Verfügung und einen Videokonferenztermin mit Manfred Klein und Simon Gutleben für Rückfragen.

Alle Ausgaben wurden lückenlos überprüft, die Einnahmen stichprobenartig. Es gab keine Unregelmäßigkeiten. Es wird die Bereinigung der offenen Forderungen von Mitgliedsbeiträgen an Einzelmitglieder empfohlen.

Die Kassenprüfer empfehlen die Entlastung des Vorstandes.

Anna-Lena Rose möchte auch noch kurz über Leopold Sprengelmeier sprechen. Er war, wie sie hörte, schon als Kind in der EUD. Sie hat ihn nun 2 Jahre als Kassenprüfer erlebt und ihn sehr gewissenhaft und verlässlich wahrgenommen. Er wäre ein sehr guter Kandidat als Schatzmeister.

B) Berichte aus den Mediengremien

Peter Wahl berichtet aus dem WDR-Rundfunkrat.

Wir haben das Recht, ein Mitglied zu entsenden. Aber wir Mitglieder sind Interessensvertreter der Allgemeinheit, haben keine Bühne für Lobbyarbeit im engeren Sinne. Aber wir können natürlich trotzdem mit dem Europa-Fähnchen winken.

Der Wandel zum Digitalen findet statt. Der WDR hat mittlerweile eine „Digital First“-Strategie. Manche Produkte, wie beispielsweise FUNK, sind nichtmehr linear zu empfangen.

Es gibt da auch einen Konflikt mit europäischen Richtlinien (Europäischer Media Freedom Act). Viele Kollegen sind der Meinung, dass die deutsche Medienaufsicht gut ist und wir kein europäisches Konkurrenzprodukt brauchen. Deutschland ist da aber nicht in der Mehrheit. Treiber ist da vermutlich, dass man kein EU-Geld in Länder mit beschränkter Medienfreiheit geben will (Beispiel Ungarn).

Wir beschäftigen uns mit Künstlicher Intelligenz. Diese kann viel, beispielsweise im Bereich Fake News. Er war bei einem Vortrag, in dem gezeigt wurde, wie ein BBC-Sprecher eine Nachricht in verschiedenen Sprachen AI-generiert wiederholt hat. Das war sehr plausibel. Es besteht die Möglichkeit, dass wir über gewohnte Kanäle Fakenews bekommen. Daher muss es etwas wie ein Wasserzeichen geben. Es gibt da Zusammenarbeit mit der LfM.

Es gibt keinen wesentlichen Bericht von der Landesmedienkommission.

TOP 8: Aussprache zu den Berichten

Ruth Harte hat eine Nachfrage zum Bericht von Herrn Wahl. Warum ist die Festschrift nicht zustande gekommen?

Peter W. Wahl: Der Landesvorstand hat gesagt, wenn wir bis zu einem Datum keine Rohschrift vorliegen haben, verzichten wir darauf, Richtung Druckerei zu denken. Es sind Sachen eingeliefert worden, aber die Festschrift ist nicht in einem Zustand, der gedruckt werden könnte. Es ist Nacharbeit zu machen.

Pause: 12:00 Uhr bis 12:45 Uhr (Unterbrechung auf Grund eintreffenden Essens)

Anne Gödde möchte zur Kampagne darum bitten, dass die erste Forderung anders formuliert wird. Die jetzige Formulierung suggeriert, dass es noch keine Mehrheitsentscheidungen gibt. Aber die gibt es in vielen Politikfeldern. Sie findet die Kampagne aber generell sehr gut.

Norbert Fabian will das Medienthema nochmal ansprechen. Demokratie hängt von einer funktionierenden Öffentlichkeit ab und die europäische Öffentlichkeit ist noch unterentwickelt. Das betrifft gerade auch, was in den Medien vorkommt. Wir haben ein wichtiges Thema zu vertreten und wir sollten da auch auftreten. Wir brauchen einen europäischen Sender. Euronews führt ein Schattendasein, ARTE ist vielleicht etwas zum Anknüpfen.

Ole Krafft möchte noch ergänzen zum Thema Internationales. Er bedankt sich für die Unterstützung der Fahrt nach Wien und Budapest im letzten Jahr. Er bittet um Unterstützung der Fahrt nach Polen, nach Warschau. Punkte sind ein Treffen zum Thema Ukraine, ein Besuch bei FRONTEX und vieles weitere. Er bittet um Unterstützung und bietet an, als Dankeschön wieder eine Berichtsriege zu machen. Letztes Jahr hat die JEF 7 neue Mitglieder durch die Fahrt gewonnen.

Rita Zurmahr-Tabellion wünscht sich eine Themenerweiterung – wir haben das Thema Migration noch nicht eingeführt. Bei Frieden, Freiheit, Sicherheit und Energie, kann Migration auch dazukommen. Es ist ein wichtiges Thema und interessiert die Leute.

Können wir auch Vorschläge zu den Themen der Wahlarena machen?

Peter W. Wahl erklärt, dass wir das gleich nach der Landesversammlung ausprobieren. Der Landesvorstand kommt dann auch gerne noch nach Geilenkirchen, um das noch gemeinsam zu üben und dann auch so gemeinsam ins Gespräch zu kommen.

Bernd Weber ist dankbar für die klaren Worte zu den Finanzen. Er ist ehrlich gesagt erschrocken, dass die Mittel für die Projekte des Landesverbandes nicht abgerufen wurden. Es steckt da Potential drin, aber es muss ein besseres Konzept, Vorgaben vom Landesverband geben.

Es wäre gut, wenn der Landesvorstand ein Konzept bis zum Landesausschuss im Oktober erarbeitet und es mit den Kreisverbänden bespricht. Sonst sagt die Staatskanzlei in 2 Jahren, dass man das Geld auch nicht vorhalten muss, wenn es ungenutzt bleibt.

TOP 9: Entlastung des Vorstandes

Heinz-Wilhelm Schaumann stellt fest, dass die Versammlung beschlussfähig ist. Die Abstimmung hat kein Quorum. Die Kassenprüfer haben die Entlastung empfohlen.

Soll der Landesvorstand entlastet werden?

Die Entlastung des Landesvorstandes wird ohne Gegenstimmen und bei Enthaltung von vier der Betroffenen einstimmig angenommen.

TOP 10 Wahlen zum Landesvorstand

Die Bewerbung des Landesschatzmeisters fehlt in der Tagungsmappe.

Heinz-Wilhelm Schaumann stellt fest, dass wir geheim wählen müssen, weil die Satzung das so regelt.

Heinz-Wilhelm Schaumann stellt, nach Bericht durch Marius Schultze für die MPZK, fest, dass sich zurzeit 39 Stimmberechtigte auf der Landesversammlung befinden. Das Mehrheitsquorum liegt bei 20 Stimmen.

A) einem/einer Landesvorsitzenden

Heinz-Wilhelm Schaumann stellt fest, dass die Kandidatur von Peter W. Wahl vorliegt.

Es gibt keine weiteren Kandidaturen.

Eine Vorstellung des Kandidaten wird nicht gewünscht.

Heinz-Wilhelm Schaumann erläutert das Wahlverfahren. Es ist eine Einzelwahl, jeder kann mit Ja, Nein oder Enthaltung stimmen. Es wird eine Mehrheit der Anwesenden benötigt.

Der Wahlgang wird durchgeführt.

Ergebnis:

Es wurden 39 Stimmzettel abgegeben. Es waren 39 Stimmzettel gültig.

Auf Peter W. Wahl entfallen 33 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen. Peter W. Wahl ist damit als Landesvorsitzender gewählt. Er nimmt die Wahl an und bedankt sich. Er erklärt, dass dies seine letzte Kandidatur für den Landesvorstand war.

B) drei stellv. Landesvorsitzenden

Es liegen Kandidaturen von Rainer Frickhöfer, Anne Gödde und Gabriele Tetzner vor.

Es gibt keine weiteren Kandidaturen.

Die Vorstellung der Kandidatinnen und des Kandidaten wird nicht gewünscht.

Heinz-Wilhelm Schaumann erläutert das Wahlverfahren. Es ist eine verbundene Einzelwahl, jeder kann für jede Person einzeln mit Ja, Nein oder Enthaltung stimmen. Es wird jeweils eine Mehrheit der Anwesenden benötigt.

Der Wahlgang wird durchgeführt.

Ergebnis:

Es wurden 37 Stimmzettel abgegeben. Es waren 37 Stimmzettel gültig.

Auf Rainer Frickhöfer entfallen 26 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und 6 Enthaltungen. Rainer Frickhöfer ist damit als stellv. Landesvorsitzender gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Auf Anne Gödde entfallen 30 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen. Anne Gödde ist damit als stellv. Landesvorsitzende gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

Auf Gabriele Tetzner entfallen 24 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen. Gabriele Tetzner ist damit als stellv. Landesvorsitzende gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

C) einem/einer Landesschatzmeister/-in

Es liegt eine Kandidatur von Leopold Sprengelmeier vor.

Es gibt keine weiteren Kandidaturen.

Die Unterlage für Leopold Sprengelmeier wurde beim Ausdruck der Tagungsmappe vergessen. Vorstellung wird gewünscht. Leopold Sprengelmeier stellt sich vor. Er hat eine Ausbildung zum Industriekaufmann und ein Jura-Studium absolviert. Heute ist er beruflich in einer Steuerkanzlei tätig und hat also entsprechende Kenntnisse. Er war bisher Kassenprüfer des Landesverbandes und Beisitzer des Kreisvorstandes Bonn/Rhein-Sieg.

Heinz-Wilhelm Schaumann bedankt sich für die Vorstellung und erläutert das Wahlverfahren. Es ist eine Einzelwahl, jeder kann mit Ja, Nein oder Enthaltung stimmen. Es wird eine Mehrheit der Anwesenden benötigt.

Der Wahlgang wird durchgeführt.

Ergebnis:

Es wurden 39 Stimmzettel abgegeben. Es waren 39 Stimmzettel gültig.

Europa-Union Nordrhein-Westfalen e.V. - 77. Landesversammlung – Protokoll

Auf Leopold Sprengelmeier entfallen 37 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen. Leopold Sprengelmeier ist damit als Landesschatzmeister gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Rainer Wieland ist eingetroffen und wird mit Applaus begrüßt.

D) fünf Beisitzer/-innen

Es liegen Kandidaturen von Ulrich Beul, Uwe Bräutigam, Dave Merkel, Annerose Pott und Patrick Sensburg vor.

Es gibt keine weiteren Kandidaturen.

Die Vorstellung der Kandidatin und der Kandidaten wird nicht gewünscht.

Heinz-Wilhelm Schaumann erläutert das Wahlverfahren. Es ist eine verbundene Einzelwahl, jeder kann für jede Person einzeln mit Ja, Nein oder Enthaltung stimmen. Es wird jeweils eine Mehrheit der Anwesenden benötigt.

Der Wahlgang wird durchgeführt.

Ergebnis:

Es wurden 38 Stimmzettel abgegeben. Es waren 38 Stimmzettel gültig.

Auf Ulrich Beul entfallen 27 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen. Ulrich Beul ist damit als Beisitzer gewählt. Er erklärte vorab, die Wahl anzunehmen, so er gewählt würde.

Auf Uwe Bräutigam entfallen 34 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen. Uwe Bräutigam ist damit als Beisitzer gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Auf Dave Merkel entfallen 33 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen. Dave Merkel ist damit als Beisitzer gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Auf Annerose Pott entfallen 36 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen. Annerose Pott ist damit als Beisitzerin gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

Auf Patrick Sensburg entfallen 36 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen. Patrick Sensburg ist damit als Beisitzer gewählt. Er nimmt die Wahl an.

TOP 11: Wahl von zwei Rechnungsprüfer/-innen

Es liegen die Kandidaturen von Anna-Lena Rose und Peter Ibe vor.

Es gibt keine weiteren Kandidaturen. Niemand wünscht geheime Abstimmung. Eine Vorstellung wird nicht gewünscht.

Es wird keine geheime Abstimmung gewünscht.

Die beiden werden bei Enthaltung einer Betroffenen einstimmig gewählt.

Anna-Lena Rose nimmt die Wahl an. Herr Ibe hatte vorab gegenüber Peter W. Wahl erklärt, seine Wahl anzunehmen, sofern er gewählt werden sollte.

TOP 12: Wahl von drei Mitgliedern des Schiedsausschusses

Es liegen die Kandidaturen von Wolfram Pott, Lothar Gräfinholt und Tobias Kunstein vor. Wolfram Pott wäre auch bereit, die Aufgaben des Vorsitzes im Schiedsausschuss zu übernehmen. Er verfügt über die Befähigung zum Richteramt.

Es gibt keine weiteren Kandidaturen.

Es gibt keinen Wunsch nach geheimer Abstimmung.

Die drei Kandidaten werden bei einer Enthaltung einstimmig gewählt. Alle drei hatten vorab gegenüber dem Landesvorsitzenden erklärt, ihre Wahl anzunehmen, sofern sie gewählt werden sollten. Alle drei hatten vorher erklärt, die Wahl anzunehmen, sofern sie gewählt würden.

TOP 13: Wahl der Delegierten und Ersatzdelegierten zum Bundeskongress der Europa-Union Deutschland

Heinz-Wilhelm Schaumann erläutert das Wahlverfahren: Es wird in einer Listenwahl gewählt. Die 15 Personen, die die meisten Stimmen auf sich vereinigen können, sind in der Stimmreihenfolge als Delegierte gewählt, alle weiteren Personen in Stimmreihenfolge als Ersatzdelegierte.

Es werden Kandidaturen gesammelt. Der Wahlgang wird durchgeführt.

Ergebnis:

Es wurden 39 Stimmzettel abgegeben. Es waren 37 Stimmzettel gültig.

Als Delegierte wurden gewählt:

Anne Gösde – 33 Stimmen

Simon Gutleben – 32 Stimmen

Leopold Sprengelmeier – 30 Stimmen

Peter W. Wahl – 28 Stimmen

Annerose Pott – 27 Stimmen

Ole Krafft – 23 Stimmen

Manfred Klein – 21 Stimmen

Ingrid Sprengelmeier-Schnock – 21 Stimmen

Gabriele Tetzner – 20 Stimmen

Europa-Union Nordrhein-Westfalen e.V. - 77. Landesversammlung – Protokoll

Thomas Behrens – 17 Stimmen

Matthias Meinert – 17 Stimmen

Marius Schultze – 15 Stimmen

Rita Zurmahr-Tabellion – 14 Stimmen

Ruth Harte – 13 Stimmen

Daniela Vogt – 12 Stimmen

Als Ersatzdelegierter wurde gewählt:

Norbert Fabian – 11 Stimmen

Jürgen Hattendorf – 8 Stimmen

Martin Schmitt – 7 Stimmen

Rolf Tabellion – 7 Stimmen

TOP 14: Wahl der Delegierten und Ersatzdelegierten zum Bundesausschuss der Europa-Union Deutschland

Heinz-Wilhelm Schaumann erläutert das Wahlverfahren: Es wird in einer Listenwahl gewählt. Die 5 Personen, die die meisten Stimmen auf sich vereinigen können, sind in der Stimmreihenfolge als Delegierte gewählt, alle weiteren Personen in Stimmreihenfolge als Ersatzdelegierte.

Es werden Kandidaturen gesammelt. Der Wahlgang wird durchgeführt.

Ergebnis:

Es wurden 34 Stimmzettel abgegeben. Es waren 33 Stimmzettel gültig.

Als Delegierte wurden gewählt:

Peter W. Wahl – 25 Stimmen

Anne Götde – 24 Stimmen

Simon Gutleben – 21 Stimmen

Leopold Sprengelmeier – 21 Stimmen

Annerose Pott – 18 Stimmen

Als Ersatzdelegierte wurden gewählt:

Rainer Frickhöfer – 15 Stimmen

Gabriele Tetzner – 13 Stimmen

Marten Schmitt – 4 Stimmen

TOP 15: Verabschiedung ausscheidender Mitglieder & Ehrungen

Peter W. Wahl meldet sich zur Wort. Er begrüßt noch einmal den Präsidenten, Rainer Wieland.

Er dankt den ausscheidenden Mitgliedern. Sigrid Fretlöh konnte letztes Mal nicht geehrt werden, er hatte das Abschiedsgeschenk noch einmal vorbereitet. Nurten Özcelik kann gesundheitstechnisch nicht hier sein. Er gibt das Geschenk für sie Jürgen Hattendorf mit.

Louisa von Essen hat uns in die weite, weite Welt verlassen. Sie bekommt ihr Dankeschön dann an anderer Stelle.

Es wird uns aber auch unser Schatzmeister im Landesvorstand verlassen. Er hat auch da eine Kleinigkeit vorbereitet. Aber das ist nicht alles. Wir wollen ihn heute auch Ehren.

Ehrung von Manfred P. Klein mit der Europa-Union Medaille

Peter W. Wahl grüßt Manfred Klein, seinen lieben Freund und Weggefährten.

Manfred Klein wurde am 05.12.1943 geboren und trat am 01.05.1980 der Europa-Union bei. Bereits 1983 übernahm er das Amt des Vorsitzenden der Europa-Union Monheim am Rhein. Dieses Amt führte er, mit Ausnahme einer Unterbrechung von 1990 bis 2000, in der er den Vorsitz der örtlichen SPD führte, bis zum 09.08.2023. Dem Vorstand gehörte er seither ununterbrochen an und wurde auch auf der Mitgliederversammlung als Stellvertretender Vorsitzender wiedergewählt.

Peter W. Wahl war bei der Mitgliederversammlung ebenso zu Gast wie Gäste aus den Nachbarverbänden in Haan und Leverkusen.

Manfred Klein war also mehr als 30 Jahre Vorsitzender und Vorstandsmitglied des Stadtverbandes Monheim am Rhein und ist seit 33 Jahren Mitglied der EUD.

Als Vorsitzender der Europa-Union Monheim leitete Manfred Klein fast unzähligen Veranstaltungen und Vorträge. Peter W. Wahl konnte sich auf der Ernennung von Manfred Kleins zum Ehrenmitglied Monheim am vorletztem Mittwoch selbst davon überzeugen. Er verantwortete dabei zahlreiche Ideen, zum Beispiel „Treffsicher für Europa“ ein Bogenschießen für junge Menschen!

Exemplarisch soll hier sein hohes persönliches Engagement bei der Organisation und Durchführung der Monheimer Europawochen hervorgehoben werden, die seit 2006 verstärkt mit vielseitigen Programmen und Beteiligten in Kooperation mit der VHS Monheim, der städtischen Wirtschaftsförderung sowie Vereinen und anderen Institutionen stattfinden. Fragen Sie ihn gerne zu seinen Ideen an!

Seit 2012 arbeitete Manfred Klein auch tatkräftig im Landesvorstand der Europa-Union NRW mit. 2015 übernahm er nach dem Tod seines Vorgängers Martin Kersting in einer sehr schwierigen Zeit für unseren Verband das Amt des Schatzmeisters. Dabei waren Struktur und Ordnung zwei seiner liebsten Steckenpferde, das war gut so und für unseren Verband von großem Nutzen.

Europa-Union Nordrhein-Westfalen e.V. - 77. Landesversammlung – Protokoll

Unter seiner Amtsführung wurden zahlreiche Verbesserungen im Berichtswesen und der Wirtschaftsführung vorgenommen.

Auch in den Gesprächen mit der Staatskanzlei zum Thema der Finanzierung hat er immer die guten Argumente für unseren Verband vorgebracht.

In Hinblick auf die Zukunftssicherheit des Verbandes organisierte er auch die Landesfinanzkommission NRW, welche zahlreiche Szenarien und mögliche Maßnahmen für die Entwicklung der Finanzen entwarf.

Darüber hinaus nahm Manfred Klein auch an zahlreichen anderen Debatten und der inhaltlichen Vorstandsarbeit im Landesverband teil. Auf Ebene des Bundesverbandes wirkte er zuletzt in der „Finanzkommission 2“ mit.

Manfred Klein wurde bereits mehrfach für sein Engagement ausgezeichnet. 1993 mit der silbernen Ehrennadel, 2004 mit der goldenen Ehrennadel der Europa-Union. 2008 erhielt er das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Ich persönlich bin sehr stolz einen solchen verlässlichen Mitstreiter in unserem Verband zu haben und bin mir sicher der Verband sieht das genauso. Daher haben wir Dich, lieber Manfred, im Vorstand einstimmig für die Europa-Union-Medaille nominiert und der Ehrungsausschuss der EUD hat dem ebenfalls zugestimmt.

Manfred Klein wird die Europa-Union-Medaille feierlich verliehen.

Manfred Klein spricht eine Danksagung.

In seiner Zeit war es spannend, es gab den Brexit und vieles andere. Europa kann sich nur dann bewähren, wenn wir seine Vielfalt bewahren. Wenn sich Bürger ihre Lebensqualität bewahren. Wir brauchen die Freude über das Gemeinsame. Dafür setzen wir uns ein. Er bedankt sich für unsere gute Zusammenarbeit. Mit Peter W. Wahl und dem Geschäftsführer und mit allen anderen darf er sich noch einmal herzlich bedanken.

Er freut sich, einen Nachfolger zu haben und gibt das Amt mit Leopold Sprengelmeier in gute Hände.

Europa ist nie fertig. Europa wird sich stets entwickeln und weiterentwickeln. Lasst uns gemeinsam unsere Mitmenschen davon überzeugen, dass sich nur ein geeintes Europa in der Welt durchsetzen kann. Im Wettstreit mit China, aber auch mit den USA.

Solange es Menschen gibt wie ihr, die ihr hier versammelt seid, Menschen, die sich so einsetzen, solange ist mir um Europa nicht bange. Nur ein vereintes Europa kann die Demokratie auch im Inneren sichern.

Wir sind in schwerer See, den Wind können wir nicht beeinflussen, aber die Segel können wir richtig setzen. Tun wir das.

Ehrung von Heinz-Wilhelm Schaumann mit der Europa-Union Medaille in Gold

Rainer Wieland tritt vor, um die Laudatio zu halten.

Heinz-Wilhelm Schaumann merkt an, dass er von nichts wusste. Rainer Wieland entgegnet, es gäbe noch ein paar Sachen, die er nicht weiß.

Die Ehrung ist auch für ihn etwas, was ihn zu Gedanken angeregt hat. Wenn irgendwo in der Stadt was los ist. Wenn der ehemalige Sparkassenpräsident stirbt und der 30-jährige Filialleiter versucht, warme Worte zu finden. Das ist manchmal schwierig.

Aber es ist auch immer schwierig, für denjenigen die richtigen Worte zu finden, die ihn so lange begleitet haben. Heinz-Wilhelm Schaumann hat angekündigt, zum nächsten Bundeskongress nicht mehr anzutreten. Das hat Gründe, die wir nachvollziehen können, aber auch bedauern.

Die Gedanken, die ihn mit Heinz-Wilhelm Schaumann verbinden und die Begründung der Freundinnen und Freunde aus NRW: Er ist erst am 1.1.1990 der Europa-Union beigetreten ist. Das hat mich etwas überrascht, aber dann nichtmehr, man schätzt sich ja selbst manchmal etwas jünger an. Er ist mit etwa 20 im etwa gleichen Alter beigetreten wie ich. Aber ich habe ihn als jemanden im Gedächtnis, der schon länger in der Europa-Union ist.

Heinz-Wilhelm Schaumann trat am 01.01.1990 der Europa-Union Deutschland bei, zunächst im Landesverband Rheinland-Pfalz, seit 2008 dann im Landesverband Nordrhein-Westfalen. Von 1991 bis 1998 war Heinz-Wilhelm Schaumann Vorsitzender des Europa-Union Kreisverbandes in Ahrweiler. Ab 1992 war er weiterhin Mitglied des Landesvorstandes der Europa-Union Rheinland-Pfalz.

Gleichzeitig engagierte sich Heinz-Wilhelm Schaumann auch stark bei den Jungen Europäischen Föderalisten, wo er von 1991 bis 1992 stellvertretender Landesvorsitzender, dann von 1992 bis 1995 Landesvorsitzender der JEF Rheinland-Pfalz war. Von 1995 bis 1998 war Heinz-Wilhelm Schaumann Bundesvorsitzender der JEF Deutschland und zeitgleich Mitglied des Präsidiums der Europa-Union Deutschland. Er blieb bis zu seinem altersmäßigen Ausscheiden 2004 Mitglied der JEF Deutschland.

2003 kehrte Heinz-Wilhelm Schaumann ins Präsidium der Europa-Union Deutschland zurück, dem er seither durchgehend angehört. Seit 2016 bekleidet er dort das Amt eines Vizepräsidenten. Im März 2006 wurde Heinz-Wilhelm Schaumann zum Vizepräsidenten der Union Europäischer Föderalisten gewählt und führte das Amt bis 2016. Er war auch langjähriges Mitglied im Bundeskomitee der UEF.

2007 wechselte Heinz-Wilhelm Schaumann in den Landesverband Nordrhein-Westfalen, wo er seither dauerhaft als Mitglied des Landesvorstandes fungiert. Von 2018 bis 2018 war Heinz-Wilhelm Schaumann darüber hinaus Mitglied im Kreisvorstand der Europa-Union Bonn/Rhein-Sieg.

Europa-Union Nordrhein-Westfalen e.V. - 77. Landesversammlung – Protokoll

Über die Europa-Union und die mit ihr verbundenen Gliederungs-, Jugend und Dachverbände hinaus engagierte sich Heinz-Wilhelm Schaumann kommunalpolitisch und dabei auch für Europapolitische Themen. So gehört er dem Ausschuss für Jugend, Sport, Ehrenamt und Vereinsförderung der Gemeinde Dernau an. In der Wahlperiode 2014-2019 vertrat Heinz-Wilhelm Schaumann den Kreis Ahrweiler im Ausschuss für kommunale Entwicklungszusammenarbeit und im Deutsch-Polnischen Ausschuss des Rats der Gemeinden und Regionen in Europa (RGRE).

Heinz-Wilhelm Schaumann ist ferner Mitglied des Arbeitskreises Europa der Landeszentrale für Politische Bildung Rheinland-Pfalz und Mitglied des Experten- und Sprechernetzwerks "Team Europe" der EU-Kommission. Beruflich unterstützt er die europäische Bildung als Dozent für Internationale und Europäische Studien an der Hochschule Koblenz.

Durch seine Arbeit in zahlreichen Ämtern hat Heinz-Wilhelm Schaumann über viele Jahre erheblich zur Entwicklung des Verbandes in inhaltlicher und struktureller Hinsicht beigetragen. Besondere Erwähnung soll hier seine Tätigkeit als Initiator und Koordinator des kommunalen Netzwerks der Europa-Union finden, indem er stets einen Schwerpunkt auf die lokale und regionale Bedeutung des Europagedanken zu setzen vermochte. Auch lag ihm die Arbeit der Verbandsentwicklung und Verbandskommunikation am Herzen, für die er eine mehrjährige Task Force leitete.

Rainer Wieland kann sicher auch noch etwas zur Zukunft und zur Europawahl sagen. Wir werden uns vor der 2024er Wahl anstrengen müssen. Die Rahmenbedingungen sind nicht mehr so günstig. Wir müssen mehr für das Thema Europa tun. Wir haben zweimal steigende Wahlbeteiligung gesehen, aber es ist nicht sicher, ob das so bleibt.

Schlaglichtartig kann die Situation in Frankreich betrachtet werden, wo Emmanuel Macron nicht mehr zu einer weiteren Amtszeit als Präsident antreten kann. Da besteht die Möglichkeit, dass wir da eine Rechtsaußen haben, die aus Europa raus will und einen Linksaußen, der ebenfalls aus Europa raus will. Die meisten Parteien liegen dort darnieder. Es braucht nicht viel prophetische Gabe, um da eine solche Stichwahl am Horizont zu sehen.

Darüber hinaus ist Heinz-Wilhelm Schaumann mit seiner Vita ein Bild dessen, was die Europa-Union beschäftigt hat.

Rainer Wieland hatte Karl Mai als Vorsitzender seines Ortvereins, und hat erst nach 18 Jahren dessen Amt übernommen. So ist er erst 2003 auf der Bundesebene aufgetaucht. 2001 hatte er den Landesvorsitz übernommen und die Freunde haben ihn überzeugt, dann auch ins Präsidium zu gehen. Er ist damit in der zweiten gewählten Amtszeit von Heinz-Wilhelm Schaumann ins Präsidium gekommen.

Damals war Heinz-Wilhelm Schaumann schon gefühlt ziemlich lang da. Durch seine JEF-Präsenz und ein enormes Verbandsgedächtnis. Gerade in diesen Zeiten hatte der Verband enorme finanzielle Schwierigkeiten. Bei Vorstandssitzungen wurde es

Europa-Union Nordrhein-Westfalen e.V. - 77. Landesversammlung – Protokoll

regelmäßig laut. Es wurde gelegentlich auch mit Rücktritt gedroht. Aber manchmal heute hat man das Gefühl, es ging damals mit dem offenen Visier.

Die Dinge haben wir bereinigt mit einigen meiner Vorgänger. Und Heinz-Wilhelm Schaumann war da immer ein Aggregat. Er ist so eine Art JEF-Legende, weil er sich sowohl dort als auch in der EUD betätigt hat. Und das sind zwei wichtige Dinge:

Anfang dieses Jahrtausends haben wir ein attraktives Modell gebaut, wo beide Verbände profitieren. Die JEF in Baden-Württemberg entwickelte sich von 150 zu über 1.000 Mitgliedern. Das hat die ein oder andere Problemchen. Bei Heinz-Wilhelm Schaumann ist die Transformation vom JEF-Aktivisten zum Aktivposten der EUD gelungen. Das gelingt aber zu selten, darüber wird zu sprechen sein.

Heinz-Wilhelm Schaumann hat sich auch in der UEF engagiert, und das ist ein schwieriges Feld. Auch da droht, dass alte Probleme wieder aufzutreten. Sie hatten gemeinsam gehofft, den Verband in einen guten Zustand zu bringen. Heinz-Wilhelm Schaumann hat daran 10 Jahre aktiv mitgewirkt. Viele sagten, die UEF einfach fahren zu lassen, aber er hat dort viel Zeit investiert.

Heinz-Wilhelm Schaumann hat auch den schwierigen Prozess zu einer Einigung mit dem LV Bayern begleitet. Sie haben es mit vereinten Kräften geschafft, einen Kompromiss zu machen. Der steht zurzeit wieder auf dem Spiel.

Er hat auch aktiv dazu beigetragen, den Verband zu modernisieren. Herr Klein hat gesprochen, der bald achtzig wird. Es gibt viele Mitglieder, wo die EuropaAktiv im klappernden Briefkasten eine Verbindung darstellt.

Tatsächlich haben wir von fünfzig bis siebzig die dünne Personaldecke. Wir werden beneidet von den Parteien, dass wir einen großen, aktiven Jugendanteil haben und dann haben wir die, die noch Schlagbäume durchgesägt haben.

Stichwort Verbandskommunikation: Heinz-Wilhelm Schaumann war lange verantwortlicher Redakteur des Vereinsorgans.

Er repräsentiert auch die Überparteilichkeit des Verbandes. Und je mehr wir uns zum Anwalt einzelner Positionen machen, desto schwieriger wird's für uns in der öffentlichen Wahrnehmung schwer, dieses Markenzeichen zu zeigen. Auch dafür steht Heinz-Wilhelm Schaumann.

Es gibt wenige Menschen, die mit dieser Dauer und Intensität und Validität auf allen Ebenen ihr Engagement gezeigt haben. Herr Schaumann, sie waren und sind ein Segen für diesen Verband. Damit mischt sich bei dieser Wegmarke auch Bedauern ein, für ihre Entscheidung, die wir verstehen können. Wir hoffen alle, dass Sie diesem Verband weiter verbunden bleiben. Als Ratgeber zur Verfügung stehen. Auch als Verbandsgedächtnis im Doppel mit Birgit Kößling.

Aber wir verbinden mit all dem unsere Hoffnung, dass sie gesund bleiben und gesund werden. Und mit 53 Jahren kommen manche ja erst in der Europa-Union. Vielleicht gibt es ja nochmal eine Änderung.

Europa-Union Nordrhein-Westfalen e.V. - 77. Landesversammlung – Protokoll

Diese Ehrung soll sie nicht abhalten. Diese Ehrung ist kein Abschluss, sondern eine Würdigung.

Heinz-Wilhelm Schaumann wird die Europa-Union-Medaille in Gold feierlich verliehen.

Heinz-Wilhelm Schaumann übernimmt das Redepult. Er ist ehrlich gesagt etwas überwältigt. Er war nicht vorbereitet. Herr Wieland hat vergessen zu erwähnen, dass Heinz-Wilhelm Schaumann selbst zum Ehrungsausschuss gehört, und das an ihm vorbei verhandelt wurde. Die Worte haben ihn sehr berührt.

Die beiden haben nach und vor Präsidiumssitzungen häufig zusammengesessen und analysiert und überlegt. Da standen Verbesserungsvorschläge im Raum. Baden-Württemberg ist ja auch ein Erfolgsmodell. Egal, wo man hinkam, ob im Landtag, Bundestag oder Europaparlament: Rainer Wieland hat immer einen Aufnahmeantrag dabei und ist sehr überzeugend. Es ist ein Gewinn, jemanden zu haben, der Menschen begeistern kann.

Es war eine Ehre und Freude, seinen Weg zu begleiten und auch viele andere. Er hat viele Menschen kennenlernen dürfen, auch viele brillante Menschen: Sir Peter Ustinov, Präsident der weltföderalistischen Bewegung, Lord Yehudi Menuhin als Dirigent der Ode an die Freude, und einige weitere.

Jemand wirft Elmar Brok ein.

Heinz-Wilhelm Schaumann erzählt, dieser habe ihn einmal in Verlegenheit gebracht, indem er sagte 'das ist meine Mehrzweckwaffe'. Für manche Missionen war er dankbar, für andere weniger – aber er hat sich bemüht, alle zum Erfolg zu führen. Und so Menschen braucht man auch, die im Verband Dinge bewegen können.

Die Europa-Union und die JEF bestehen aus EUD- und JEF-Aktivisten, nicht aus Trägern von außen. Und wir tragen das raus. Es ist wichtig, dass nach außen zu tragen. Manfred Klein hat das auch verdeutlicht.

Er hat drei wichtige Punkte:

In den vergangenen Jahren hat der Punkt Pluralismus neben der Demokratie in der Debatte etwas gelitten. In unseren Debatten ist es seiner Wahrnehmung nach so gekommen, dass Meinungen nicht mehr so wertgeschätzt werden. Aber für eine Demokratie ist es wichtig, dass die verstanden werden. Die können wir nicht einfach abwerten.

Bei der JEF haben wir nächtelang debattiert, uns gefetzt und beim siebten Glas Bier dann wieder gut verstanden. Und Kompromisse erarbeitet. Manche Meinungen werden nicht mehr zugelassen. Aber man muss einen argumentativen Austausch zulassen, nur dann ist es gelebte Demokratie.

Zweiter Punkt: kommunale Europäer, Europa und die Kommunen. In den Kommunen geht es um die praktische Erlebbarkeit und das gelebte Europa. Dort, wo sich Menschen begegnen. Es geht um die Umsetzung europäischen Rechts, um

Europa-Union Nordrhein-Westfalen e.V. - 77. Landesversammlung – Protokoll

Städtepartnerschaften. Sechzig bis siebzig Prozent des EU-Rechts hat unmittelbare Auswirkungen auf die Kommunen. Darum ist es so wichtig, dass die Menschen wissen, um was es da geht. Damit die Menschen wissen, was auf sie Einfluss hat.

Wenn mancher sagt: Für die Sonne bin ich zuständig, für Blitz und Donner Europa, da macht man es sich wirklich zu einfach.

Das Dritte: Die Flutkatastrophe an der Ahr. Wir haben uns mehrere Tage und Wochen ohne jede Daseinsvorsorge durchschlagen müssen: Kein Wasser, kein Strom, kein Telefonempfang. Wir mussten uns beweisen und durch diese Krise durchkommen. Und wir waren in der glücklichen Lage, dass uns viele Menschen aus dem In- und Ausland uns geholfen haben.

Da hat er kürzlich an seine zweite Heimat, Slowenien gedacht. Slowenien war zu zwei Dritteln von einer Flut- und Hochwasserkatastrophe betroffen. Er hat dort eine Weile gelebt. Und nun seinen Freundinnen und Freunden von vor 20 Jahren seine Solidarität geschickt. Und er ist froh, dass der Ahrkreis, aber auch Deutschland, erklärt hat, dort zu helfen und das auch tut.

Wenn man auf Dinge verzichten musste, das ist eine neue Erfahrung. Kein fließendes Wasser. In den ersten Tagen wurde Nutzwasser aus den Wienbergen abgezapft bis ICB-Tanks da waren.

Er überlegt, dass Menschen immer wieder durch Kriege und Konflikte ihrer Daseinsvorsorge beraubt werden. Wir waren Betroffene einer Katastrophe, das passiert, ohne dass es vermieden werden kann. Aber Leute wie die Ukrainer werden jeder Daseinsvorsorge beraubt. Das ist die Motivation, sich für die Europäische Union, Menschlichkeit, Solidarität und in der Welt einzusetzen: Um solche Konflikte zu verhindern.

Er wird in der nächsten Jahren, nicht die Zeit haben (eigentlich auch in den vergangenen Monaten Jahren nicht), dem Amt in angemessenen Weise zur Verfügung zu stehen. Das tut ihm leid, man ist von ihm anderes gewohnt.

Aber man kann sich auch ohne Amt engagieren. Er visioniert ein Seminar Europäische Werte im Kloster Maria Lahr. Er berät auch zu Europa und Kommune und will sich auch gerne im Rahmen seiner Möglichkeiten einbringen.

Er sagt Danke. Er hatte viele Mentoren. Hans Peters. Viele, viele andere. Elmar Brok, Dr. Egon Klepsch, die ihn unterstützt und gefördert haben. Auch sehr viele Spaziergänge mit Peter Wahl (nur schlimm, dass es morgens um 6 sein soll). Er hat viele Menschen, viele Themen und viele interessante Persönlichkeiten kennenlernen dürfen. Das hat ihn und seine Gedanken immer geprägt und auch beeinflusst.

Wer seine Meinung nicht ändert, ändert nie etwas – Churchill.

Vielen Dank für unbezahlbare Erfahrungen und vielen Dank für wundervolle Begegnungen.

PAUSE: 14:58 bis 15:20

TOP 16: Ermittlung eines Wahlvorschlages für Delegierte des Bundesverbandes zur UEF

Heinz-Wilhelm Schaumann eröffnet wieder.

Da noch keine offizielle Aufforderung für Wahlen zu den UEF-Gremien eingegangen ist, werden wir heute wählen, aber ohne Festlegung auf bestimmte Plätze und Listen. Wir wollen einen Pool bilden, auf den wir dann zur Erfüllung der Abfragen zurückgreifen können.

Heinz-Wilhelm Schaumann weist darauf hin, dass Tagungen der UEF grundsätzlich auf Englisch sind, da gibt es keine Verdolmetschung. In der Regel finden diese in Brüssel statt, es kommt aber auch vor, das in anderen großen europäischen Städten getagt wird. Die UEF selbst erstattet nicht sehr viele Kosten. Auch andere Verbände nicht. Für ein Wochenende UEF Bundeskomitee von 2-3 Tagen plus An- und Abreise kommen ein paar hundert Euro zusammen. An solche Positionen muss man viel Idealismus und Eigeninitiative rangehen.

Er will aber dazu ermutigen, es trotzdem zu tun. Es ist ein wunderbares Erlebnis, mit gleichgesinnten aus anderen Ländern zusammenzukommen. Nicht selten entstehen gute Freundschaften. In seltenen Fällen hat es auch ehestiftenden Charakter. Es gibt auch ab und zu Online-Tagungen.

Wer wäre denn interessiert und bereit?

Es liegt die Kandidatur von Ulrich Beul vor.

Ruth Harte: Was ist die Voraussetzung für eine Teilnahme?

Heinz-Wilhelm Schaumann: Eine politische Meinung zu haben und diese äußern zu wollen.

Carsten Bielfeld: Wie viele Leute werden gebraucht?

Heinz-Wilhelm Schaumann: Das ist ein bisschen geteilt. Es gibt direkte Entsendung aus den Landesverbänden und eine Bundesliste.

Carsten Bielefeld kandidiert.

Gabriele Tetzner kandidiert.

Anna-Lena Rose kandidiert.

Marius Schultze kandidiert.

Es wird als Verfahren vorgeschlagen: Alle fünf werden als Pool gewählt und der Landesverband beauftragt, diesen Pool für die Besetzung der Plätze des Landesverbandes und die Vorschläge für die Bundesliste zu berücksichtigen. Weitere Klärung wird dem Landesvorstand anheimgegeben.

Die Wahl der fünf Personen als Pool wird einstimmig angenommen.

TOP 17: Wahl eines/-r Vertreters/-in und Stellvertreters/-in in die Gremien der EBD

Heinz-Wilhelm Schaumann fragt, ob es Einwände gegen eine Wahl per Akklamation gibt. Das ist nicht der Fall.

Peter W. Wahl schlägt als Vertreterin Gabriele Tetzner vor. Es gibt keine anderen Kandidaturen.

Gabriele Tetzner wird bei einer Enthaltung einstimmig gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

Simon Gutleben schlägt als Stellvertreterin Annerose Pott vor. Es gibt keine anderen Kandidaturen.

Annerose Pott wird bei Enthaltung der Betroffenen einstimmig gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

TOP 18: Gespräch zur Beitragsentwicklung und Verteilung im Verband

Simon Gutleben beginnt die Diskussion als Landesgeschäftsführer. Es war ursprünglich angedacht, einen Antrag zur Beitragsordnung zu stellen, davon wurde aber nach Rücksprache mit dem Landesschatzmeister abgesehen. Stattdessen ist das Ziel, heute einen Gesprächsanstoß zu geben, um über das nächste Jahr die Details zu besprechen und zu einer Lösung zu kommen.

Die Debatte ist aus zwei Gründen notwendig: Auf der einen Seite durch die zunehmend engere finanzielle Situation des Landesverbandes durch den sukzessiven Abbau der institutionellen Förderung, die ja bereits berichtet wurde. Auf der anderen Seite durch den Vorschlag der Bundesebene, die Mindestbeiträge der Mitglieder auf 5 Euro im Monat (60 Euro/Jahr) bzw. 2,50 Euro im Monat (30 Euro/Jahr) für Doppelmitglieder zu erhöhen.

Beide Entwicklungen zusammen drücken auf einen Schmerzpunkt in den Finanzen des Landesverbandes: Die Beitragsabführungen für die JEF-EUD-Doppelmitglieder, die den reduzierten Mindestbeitrag zahlen.

Für ein solches Doppelmitglied nimmt der Landesverband zurzeit pro Jahr 24 Euro ein. Davon werden für Doppelmitglieder von 29 Jahren oder jünger 24 Euro an die JEF NRW gezahlt, für diejenigen, die älter als 29 Jahre, aber jünger als 32 Jahre sind, 18 Euro und für diejenigen, die älter als 32 sind, 12 Euro.

Außerdem wird für jedes solche Doppelmitglied ein Beitragsanteil von 7,20 Euro an den Bundesverband abgeführt und ein Beitrag von 10,80 Euro an den Kreisverband.

Europa-Union Nordrhein-Westfalen e.V. - 77. Landesversammlung – Protokoll

Für ein Doppelmitglied unter 30, welches den reduzierten Mindestbeitrag zahlt (die große Mehrheit), ergibt sich damit für den Landesverband folgende Rechnung:

24 € Einnahme -24 € Abführung JEF -7,20 € Anteil Bund -10,80 € Anteil Gliederung macht einen Verlust von -18 € für jedes solche Mitglied beim Landesverband. Im Falle einer Anpassung der Sätze auf 30 € würde der Verlust pro Mitglied auf -22,50 € steigen.

In Anbetracht der allgemeinen Finanzlage des Landesverbandes und des Anteils der JEF an der Mitgliedschaft ist das nicht dauerhaft tragbar. Aus seiner Sicht hat die Europa-Union beschlossen, die JEF stark zu subventionieren, aber die Belastung dieser Subvention zwischen den Verbandsebenen sehr zu Ungunsten der Landesebene verteilt.

Und es kann auch nicht im Interesse des Verbandes sein, wenn eine wesentliche Verbandsebene einen Anreiz hat, möglichst keine zusätzlichen Doppelmitglieder zu generieren. Daher müssen wir daran. Bereits seit letztem Jahr sprechen wir mit dem Bundesverband über die 7,20 €, die dorthin fließen und wir hoffen, da weiterzukommen.

Aber wir müssen im nächsten Jahr auch über die 10,80 Euro sprechen, die an die Kreisverbände gehen. Perspektivisch muss das aus seiner Sicht ebenfalls reduziert werden. Daher spricht er es hier an. Es gibt ein paar denkbare Modelle, und nicht eine Reduzierung auf 0 Euro, aber eine Reduzierung auf vielleicht die Hälfte in diesen Fällen. Und potenziell muss dann auch mit der JEF NRW noch einmal geredet werden.

Er schließt damit, dass die Diskussion im nächsten Jahr geführt werden sollte, damit man im Jahr 2024 dann vielleicht einen Antrag formulieren kann.

Rainer Wieland führt aus, dass die Diskussion nicht einfach ist. Ihm ist wichtig, ein bis zwei Dinge vor die Klammer zu ziehen. Wir haben den Diskussionsprozess vor vier Jahren angefangen. Der Verband bekommt 400.000 Euro aus Bundesmitteln, dafür gibt es Aufträge. Wir sind jedes Jahr in der prekären Situation (in Wahljahren noch mehr), dass der Haushalt manchmal erst Weihnachten steht und es oft noch schnelle Operationen gibt. Rasenmäher und Heckenschere. Wir sind dann erst im Frühjahr des laufenden Jahres sicher über die Finanzierung.

Beim Bundeskongress wird neues Präsidium gewählt. Wenn man die notwendigen Dinge nicht tut, dann fällt es einem auf die Füße. Solange die Dinge nicht konkret waren, haben alle mit großer Leidenschaft die Finanzkommissionen machen lassen unter Leitung von Joachim Wuermeling. Dann wurde die Aufregung groß, als ein Vorschlag kam. Die Höhe des Mindestbeitrages wird durch den BA festgelegt, die Höhe der Abführung vom Bundeskongress. Der Beitragsanteil des Bundes ist zurzeit 30 Prozent. Es wurde entschieden, bei einer Erhöhung des Mindestbeitrages den Anstieg zu dämpfen.

Ein zweiter Punkt, auf den er großen Wert legt: Er arbeitet auch in der Partei. Dort gibt es regelmäßig die Bitte um höfliche Überprüfung des Beitrags, da gibt es kaum mal 5

Europa-Union Nordrhein-Westfalen e.V. - 77. Landesversammlung – Protokoll

Austritte. Wir sollten die Mindestbeiträge nicht kannibalenmäßig in den Verband geben. Wir müssen die Mitglieder im Verband ein Stück weit mitnehmen.

Vor 11 Jahren war der Mindestbeitrag 3,60 Euro, heute 4 Euro im Monat. Es gibt heute noch Landesverbände, die haben Zahler von 43 Euro. Die Dulden, wenn wer das beibehält.

Früher gab es die große Klage der Kreisverbände „Uns bleibt zu wenig.“ Er hört seit Jahren keine Kreisverbände mehr, die klagen. Das hängt wesentlich damit zusammen, dass die Mitglieder die 8 oder 10 € reinschreiben über den Mindestbeitrag hinaus. Das kommt alles den Kreisverbänden zugute.

Der Vorschlag von Peter W. Wahl nicht gangbar, weil der Bundesverband sich nicht zum Spielball der Anzahl eingezogener Ebenen machen kann. Bayern hat beispielsweise Bezirke und prinzipiell könnte natürlich auch eine andere Konstruktion gemacht werden.

Es gibt drei Baustellen:

Wir wollen das Scherbengericht nicht zurück. Wir haben mit den Bayern vor 10 Jahren ein Abkommen geschlossen, weil die ein eigenes Mitgliedermagazin haben. Der Kompromiss war: Die kriegen keines, dafür zahlen sie weniger. Diese Schere geht zunehmend auf, weil wir zunehmend Mitglieder haben, die die EuropaAktiv digital beziehen. Die Bayern werden für etwas privilegiert, das gar nicht mehr da ist.

Daher die Kündigung des Bundesverbandes mit Bayern. Man hofft, bis zum Bundeskongress eine Lösung zu finden. Die Bayern haben vorsorglich die Mitgliedschaft in der Europa-Union gekündigt und das als Kündbarkeit in der Satzung festgelegt. Das ist ein Betrag von 10.000 Euro pro Jahr, auf den der Bundesverband verzichtet hat.

Zweites Thema: Er war Architekt des Doppelmitgliedschaftsabkommens. Das Modell ist wegen Erfolgs in Schwierigkeiten gekommen. Aber es gibt andere Möglichkeiten als die Beitragssätze, um da Regelungen zu finden. Die Mitgliederverwaltung wird von der EUD gemacht. Da kann man, wie in Baden-Württemberg, einen Anerkennungsbeitrag machen, den die JEF zahlt. Er braucht eine taugliche Lösung. Er will das Modell verteidigen. Man muss überlegen, wie viele Leute schaffen den Switch rüber, auch in die Europa-Union zu kommen.

Drittes Thema. Es ist nicht unverschämt, nach 5 Euro zu fragen. Es hat erstmal nur einen kosmetischen Effekt. Aber natürlich kommt dabei auch heraus, dass jährlich 3,60 € pro Mitglied mehr an den Bundesverband abgeführt werden muss. Ein Landesverband mit 100 Mitgliedern zahlt 3,6 mal 100 Mitglieder mehr, wenn sich im Bestand nichts tut.

Mit dem 6. Mitglied, was der Landesverband wirbt, ist die Rechnung rausgeholt. Bei uns ist das komplizierter, weil wir auch einen Kreisverband haben. Er glaubt aber, dass das auch keinen Schaden anrichtet.

Europa-Union Nordrhein-Westfalen e.V. - 77. Landesversammlung – Protokoll

Wenn wir nach vorne planen, müssen wir zur rechten Zeit etwas behutsam machen. Wir hatten vor der Pandemie einen Wachstumspfad und wir müssen auf diesen Pfad zurückkehren. Wir brauchen ein System, wo der Bundesverband existieren kann und die Landesverbände auch. Und dabei ein vernünftiges Servicemodell mit der JEF so hinbekommen, dass Erfolge der JEF die Europa-Union nicht erdrosseln.

Er steht dahinter und wird das auch beim Bundeskongress tun. Der Aufwand steigt immer im Quadrat der vergeudeten Zeit.

Es gibt keinen weiteren Aussprachebedarf.

Peter W. Wahl erklärt, der Landesvorstand wird das weiter begleiten.

Herr Wieland entschuldigt sich. Er erhält eine Flasche JEF-Wein als Dankeschön.

TOP 19: Inhaltliche Anträge

Antrag 01: Geschlechtergerechte Sprache

Werner Jostmeier hatte bereits vor Beginn der Antragsdebatte das Wort erbeten, da er später nicht mehr teilnehmen könnte. Er spricht im Wesentlichen gegen den Antrag.

Heinz-Wilhelm Schaumann findet dies sei unzulässig, da es keine Debatte über einen Antrag geben könne, der noch nicht zugelassen sei. Zur Zulassung des Antrags seien unter der Geschäftsordnung 10 Unterstützer notwendig, die noch nicht erreicht seien. Nach kurzer Diskussion wird der Wortbeitrag beendet.

Der Antrag zur Zulassung des Antrages 01 zur Diskussion hat nur 9 Unterstützer. Der Antrag wird entsprechend nicht behandelt und soll dem nächsten Gremium fristgerecht eingereicht werden.

TOP 20: Verschiedenes, Termine und Schlusswort

Heinz-Wilhelm Schaumann merkt an, als Tagungsleitung gäbe es zwei Maßstäbe: Du kannst inhaltlich gut sein, aber Leute freuen sich auch, wenn wir pünktlich fertig sind. Er bedankt sich herzlich bei der Versammlung.

Er wird die Aufgabe in den nächsten Jahren nicht wahrnehmen. Sein Schlusswort ist: machen sie weiter. Seien sie begeistert für Europa, denn nur, wenn wir selbst begeistert sind, können wir auch andere begeistern.

Peter W. Wahl schlägt vor, das Nothilfekonto von der Ahr nochmal mitzusenden.

Heinz-Wilhelm Schaumann kann das zur Verfügung stellen, aber er hat eine andere große Bitte. Wir sind ja auch mit unseren Kreisverbänden unterwegs. Das Ahrtal hat trotz allem gewisse Vorzüge: Ausstellungen, Museumsbunker, die Europäische Akademie, Rot- und Weißwein. Sie helfen der Ahr auch, wenn sie bei den Planungen

Europa-Union Nordrhein-Westfalen e.V. - 77. Landesversammlung – Protokoll

der Ausflüge in den nächsten Jahren überlegen, mal einen Ausflug an die Ahr zu machen. Kann man mit verschiedenen Dingen verbinden. Wer interessiert ist, kann sich gerne bei ihm melden.

Simon Gutleben gibt den Hinweis, dass wir üblicherweise auch einmal die Wahlen zum Präsidium besprechen. Es gibt dieses Mal zwei Bitten: Den Vorschlag von Gabriele Tetzner für das Präsidium, sowie die Unterstützung der Kandidatur von Malte Steuber, welcher über den JEF-Bundesverband nominiert wurde. Die Versammlung akzeptiert beide Positionen ohne Widerspruch.

Peter W. Wahl bittet darum, den Raum nicht fluchtartig zu verlassen. Er möchte einmal vorstellen, welchen Raumbedarf so eine Wahlarena hat. Darüber hinaus kann wie gesagt auch eine Vorstellung vor Ort per Besuch aus dem Landesvorstand erfolgen.

Heinz-Wilhelm Schaumann erhält eine Flasche JEF-Wein als Dankeschön für die Sitzungsleitung.

Bezüglich anstehender Termine gibt es eine Einladung zum CDU-Sommerfest am 29.08., an dem er teilnehmen wird. Am nächsten Sonntag ist die Mitgliederversammlung des KV Wuppertal, er kann leider nicht, wirbt aber darum, dass jemand anderes aus dem Landesvorstand dorthin geht.

Als Termine für den Landesvorstand ist immer jeweils einer der ersten Dienstage des Monats angedacht, wobei am 10.10. auch eine Veranstaltung mit Haan stattfinden soll.

Simon Gutleben ergänzt, dass am 28.10. der Landesausschuss II 2023 stattfinden soll. Vermutlich digital.

Leopold Sprengelmeier ergänzt, dass am 27.10. die Mitgliederversammlung des KV Bonn/Rhein-Sieg ansteht.

Am 14. Und 15.10. tagt der Bundeskongress der Europa-Union in Halle.

Peter W. Wahl bedankt sich bei allen Anwesenden. Er freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Landesvorstand. Herzlichen Dank und auf gute Zusammenarbeit.

Werben Sie für Europa. Werben Sie für unsere Europa-Union.

Im nächsten Jahr ist es wichtig, ein hohes demokratisches Votum für die Idee eines guten föderales Europas zu bekommen. Wir brauchen einen Konvent und eine Verfassung. Wir müssen alle dafür sorgen, dass es mit Europa auf den richtigen Wegen weitergeht.

Dafür sind wir auf eure Arbeit angewiesen. Wir wissen, dass wir auf die Arbeit aus den Kreis- und Ortsverbänden angewiesen sind. Ich sage nur, sehr herzlichen Dank, auch noch einmal an die Geschäftsstelle – Simon und Susanne – und wünsche einen guten Heimweg und ein schönes Restwochenende.

Europa-Union Nordrhein-Westfalen e.V. - 77. Landesversammlung – Protokoll

Er schließt die Landesversammlung um 16:12 Uhr.

Dortmund, den 30.08.2023

Für die Richtigkeit

Peter W. Wahl

Landesvorsitzender

Simon Gutleben

Protokollant

Landesgeschäftsführer